

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 351.

Halle, Donnerstag den 31. Juli  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 29. Juli.** Se. Majestät der König haben geruht: Den Freiherrn v. Ullershausen als Bürgermeister und den bisherigen Stadtrath Pingel als Beigeordneten der Stadt Erfurt für eine Amtsdauer von beziehungsweise 12 und 6 Jahren zu bestätigen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Circular-Befugung an sämtliche Königliche Konfiskationen, betreffend den Zeitpunkt, mit welchem das militär-kirchliche Verhältniß der Militärpersonen des Beurlaubtenlandes (der Reservisten, Landwehrmänner u.) beginnt:

In Folge der jüngsthin angeordnet gewesenen Mobilmachung der Armee haben die Königlichen Konfiskationen in Betreff des Zeitpunkts, mit welchem das militär-kirchliche Verhältniß der Militärpersonen des Beurlaubtenlandes (der Reservisten, Landwehrmänner u.) beginnt, an die Geistlichen ihrer Provinz Circular-Befugungen erlassen, welche nicht mit einander übereinstimmen und namentlich die Frage verschieden beantworten: ob die einberufenen Kriegservolken und Landwehrmänner schon von der Zeit ab, wo sie die Einberufungs-Ordre empfangen, aus der Civildgemeinde aus- und in die Militärgemeinde eintreten, oder ob dieselben bis zu dem Augenblick ihrer wirklichen Einstellung noch als zur Civildgemeinde gehörig zu betrachten sind. Dadurch wird der Uebelstand herbeigeführt, daß die Geistlichen in den einzelnen Provinzen in Betreff der Parochial-Angehörigkeit der beurlaubten und einberufenen Militärpersonen nicht gleichmäßig verfahren können. Zur Befestigung derselben setzen wir daher, im Einvernehmen mit dem Königlichen Kriegs-Ministerium, fest, daß, da nach §. 34 der Militär-Kirchenordnung zu den Militär-Gemeinden sämtliche im aktiven Dienste befindlichen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten gehören, die Militärpersonen des Beurlaubtenlandes durch den Empfang der Einberufungs-Ordre noch nicht aus der Civildgemeinde auscheiden, sondern erst mit dem Aufhören der Dauer ihres Urlaubs, also mit dem Termin des wirklichen Wiedereintritts beim Heere, zur Militärgemeinde übergehen. Berlin, den 24. April 1851. Evangelischer Ober-Kirchenrath v. Uechtritz.

Der Regierungspräsident Hr. v. Wedell ist von Merseburg hier angekommen.

Dadurch der diesseitige Bundestagsgesandte in Frankfurt, General v. Rochow, bereits seine Abschiedsbriefe gegeben hat, ist der Tag seines Abganges von dort doch noch nicht festgestellt. General v. Rochow dürfte kaum vor der Reise des Königs nach dem Deutschen Süden von Frankfurt abgehen. Daß der Geh. Legationsrath v. Wisniewski-Schönhausen als Nachfolger des General v. Rochow zum Bundestagsgesandten ernannt worden, ist eine schon viel gemeldete Thatsache. (N. Pr. 3.)

Ueber die beiden neuernannten Ober-Präsidenten von Kleist-Rekow und von Puttkammer ist Folgendes in öffentlichen Blättern zu lesen. Die „Nisse-Zeitung“ schreibt aus Belgard in der Provinz Pommern: „Als der Herr v. Kleist-Rekow seine Erhebung zum Ober-Präsidenten der ihm fremden Rheinprovinz erfuhr, besand er sich gerade hier auf seinen Gütern. Sogleich bei Ankunft der Nachricht ließ er seine sämtlichen Arbeiter in ihrer Arbeit inne halten, sogar eben an einem Damme beschäftigte fremde Steinseher, und gab Allen den Befehl: im besten Festzuge sogleich in der Kirche zu erscheinen, wo der ebenfalls geladene Ortsgeistliche ein feierliches Dankopfer bringen würde.“ — Die „Posener Zeitung“ meldet, daß, als Se. Majestät zur Einweihung der Eisenbahn nach Kreuz gekommen, der neuernannte Ober-Präsident der Provinz Posen, von Puttkammer, die Freude darüber ausgesprochen, „die es ihm und allen Anwesenden mache, daß die Bahn, ungedachtet der früheren Ankunft Sr. Majestät, zur Beschickung fertig sei. Leider aber seien die Schienen der Provinz nicht so pünktlich fertig geworden, Se. Majestät wollen daher gnädigst den Mangel der Uniform bei einigen Beamten entschuldigen; worauf Se. Majestät mit einer abwehrenden Handbewegung in ein herzlichselbstes Gelächter ausbrachen.“

**Koblenz, d. 26. Juli.** Zur Aufnahme Sr. Majestät des Königs, bei dessen bevorstehender Anwesenheit in der Mitte des nächsten Monats in unserer Stadt, werden auf dem Schlosse Stolzenfels Vorbereitungen getroffen und man ist sehr thätig mit der Instandsetzung der dortigen Räume beschäftigt. Der Prinz und die Prinzessin von Preußen werden mit ihrem ganzen Hofe zu Anfang des künftigen Monats hierhin zurückkehren, der Prinz aber sofort eine Beschickung derjenigen Truppentheile vornehmen, welche bei der Reise Sr. Majestät vor demselben Parade haben werden. Da die hier stehende Feldartillerie am 30. d. M. schon nach der Bahner Haide aufbricht, wo die gesammte Feldartillerie des 8. Artillerieregiments ihre alljährliche große Schießübung hält, so wird bei der Anwesenheit des Königs dahier außer der Infanterie nur dem Festungsartillerie vor demselben Parade haben. Die Bagagen des neuen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Hrn. v. Kleist-Rekow, sind gestern hier mit der Nachricht eingetroffen, daß der Oberpräsident selbst am 30. d. M. hier angekommen werde. Herr von Auerwald macht gegenwärtig seine Abschiedsbesuche.

**Karlsruhe, d. 22. Juli.** Wenn die Strenge der Maßregeln und die Dauer der Ausnahmezustände ein Volk von dem zu heilen vermöchten, was man in Rauch und Bogen den Revolutionschwindel nennt, so sollte man meinen, müßte das bairische Volk nun gründlich geheilt sein. Jeder Tag bringt indes Beweis vom Gegentheil: die in jüngster Zeit sich wieder mehrenden Verhaftungen, die ein paar Hundert Personen aus allen Ständen betroffen haben. Was hier und da von der Beteiligte an der Mazzin'schen Anleihe gesagt worden, ist reine Fabel. Die Zerüttung aller Erwerbsverhältnisse ist die notwendige Folge der letzten Jahre gewesen, und wie bittere Ironie klingt der Hinweis auf die unersättliche Fruchtbarkeit des Bodens, wo Grund- und jedes andere Eigenthum von Stunde zu Stunde an Werth verliert. Kein Wunder, daß dadurch das Volk der alten Heimath müde wird und zum Wanderskabe greift, wobei es nicht gerade ausschließlich Demokraten sind, welche nach Amerika ziehen, sondern der Kern einer arbeitssamen Bevölkerung, der nicht ganz zum Bettler werden mag. Nirgend, selbst in Irland nicht, hat verhältnismäßig die Auswanderung mehr um sich gegriffen als bei uns; die kleinern Eigenthümer machen zu Gelde, so viel sie können, überlassen Haus und Hof den Hypothekgläubigern und ziehen fort. Es giebt Dörfer, die im buchstäblichen Sinne des Wortes leer stehen, und vorgekommen ist es, daß die Regierung in einzelne solche Orte Sendarmen, von ihren Familien begleitet, detachirt hat, um die Wohnungen der verödeten Dorfschaften vor nachbarlichen Belüchern zu schützen, welche ganz ungeschickt die Ziegel von den Dächern herunterzuholen anfangen. Zu den freiwillig nach Amerika Auswandernden kommen noch die politisch Verurtheilten, denen sich von Zeit zu Zeit unter der Bedingung der Auswanderung der Kerker öffnet. In dieser Entvölkerung des Landes offenbart sich nur seine steigende Verarmung, für welche es ein sehr schwacher Trost ist, daß das Finanzministerium, seiner Erwartung entgegen, etwa 200,000 fl. auf dem Wege der Abfindung von Denjenigen erhalten hat, die wegen des durch die Revolution entstandenen Schadens zu größerm und geringerm Ersatz verurtheilt waren. (D. A. 3.)

**Braunschweig, d. 25. Juli.** Die Gerüchte über die Vermählung des Herzogs, welcher auf einige Tage nach Blankenburg gereiset ist, sind verstimmt und haben sich als grundlos erwiesen.

**Hamburg**, d. 28. Juli. Nach einer langen, segensreichen Wirksamkeit hat sich in diesen Tagen das zweite Schleswig-holsteinische Comité in Hamburg aufgelöst.

**Wien**, d. 26. Juli. Fast täglich kommen hier einzelne Auswanderer-Familien an, die in ihren Hoffnungen und Erwartungen getäuscht, aus Ungarn zurückkehren. Sie befinden sich durchgehends in den elendesten Umständen, und wandern theils zu Fuße, theils benutzen sie stromaufwärts fahrende Schlepsschiffe, in denen ihnen das Mittel der Schiffseigner ein Plätzchen einräumt. Die meisten waren im Frühjahr mit einigen hundert Gulden in der Tasche den Kolonien zugeeilt und kehren nach fünf Monaten am Bettelstabe wieder zurück. Wie manche erzählten, bestehen die ihnen dort zugewiesenen Grundstücken in feinem, nicht kulturfähigem Boden. Die Koloniegründer wollen aber dennoch die auswandernden Kolonisten wegen Kontraktbruchs gerichtlich verfolgen und zum Schadenersatz anhalten.

Die „*Decker*“ bringt heute wieder einmal eine der „weisen Maßregeln, mit welchen die k. k. Regierung ihre Fürsorge für das Glück der Unterthanen“ betätigt. Nachdem durch Einführung des Tabak-Megals in Ungarn der dortige Tabakbau auf ein sehr geringes Maß zusammengeschrumpft ist, nachdem bereits Menschenleben wegen dieses den Ungarn verhassten Monopols geopfert sind, nachdem um Ungarns willen der Tabakbau in der ganzen übrigen Monarchie untersagt ist, nachdem die Italiener aus nationalem, die Ungarn aus fiskalischem Haß, die andern Provinzen wegen zu hohen Preises das Tabakrauchen bis zur gänzlichen Entbehrung unterlassen, ist den ungarischen Tabakpflanzern gnädigst ein Vorstoß auf ihr Erzeugniß bewilligt, der jedoch durch so viel Bestimmungen über Höhe und Termine eingeschränkt ist, daß er eher vom Tabakbau abschreckt, als dazu ermuntert. Obendrein verlieren diejenigen, welche Vorstoß nehmen, noch den Rest von Freiheit, der ihnen bisher zur Verwerthung ihres Tabaks blieb, — und das muß ein gutgesinnter Publicist in Oesterreich als das non plus ultra einer weisen Verwaltung in den Himmel erheben.

Der Geist der Unzufriedenheit in Ungarn sucht sich noch immer auf irgend eine Weise kundzugeben. So wurde kürzlich erst wieder in Pesth ein Individuum verhaftet, dessen Beschäftigung darin bestand, Armbänder für Damen zu verfertigen, die als Einfassung die Buchstaben P. V. D. T. N. A. A. L. S. haben, was in Hieroglyphen heißt: „Pannonia, Bergiß Deine Todten Nicht, Als Anflager Leben Sie!“ und zugleich die Initialbuchstaben der zu Arab hingewanderten Generale sind.

### Italien.

**Mailand**, d. 21. Juli. Die (in Nr. 347) bereits erwähnte Proklamation des Feldmarschalls Radetzky lautet wie folgt:

Die Requirate neuerlicher gerichtlich nachforschungen und mehr als eine in jüngster Zeit vorgefallene Thatsache haben mich überzeugt, daß jene Partei, deren einziger Zweck der Umsturz und die Umwälzung jedes bestehenden socialen Verhältnisses ist, sich keineswegs mit dem Unglück begnügt, das sie bis jetzt über Euch gebracht hat, sondern neuerdings im Dunkel des Geheimnisses ihre verbrecherische Thätigkeit entfaltet, welche dahin gerichtet ist, jegliche Achtung vor der Religion und den Gesetzen zu untergraben, das Leben und Eigenthum rechtschaffener und ruhiger Bürger schweren Gefahren bloßzustellen und die Rückkehr des Betrannanten zur Regierung zu vereiteln. In meiner Verantwortlichkeit gegen meinen erlauchtesten Souverain für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in diesem Königreiche halte ich es vor Gott und meinem Gewissen für meine heilige Pflicht, Euer Leben und Eigenthum vor den schändlichen Angriffen einer Partei zu sichern, die von Gott verworfen ist, die vor keinem Mittel, selbst nicht vor dem Mordelchord, zurückschreckt, wenn es sich darum handelt, ihr ruchloses Ziel zu erreichen. Die mir zu Gebote stehenden Mittel sind wohl ausreichend zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, zur allgemeinen Beschützung der Personen und des Eigenthums gegen verbrecherische Attentate und zur Veranstaltung, daß Niemand der gesetzlichen Strafe entgehe, der durch gewöhnliche Vergehen die öffentliche Sicherheit bedroht; ich bin jedoch nicht im Stande, Euch gegen einen Feind zu vertheidigen, der im Dunkel arbeitet, um den Abgrund unter Euren Füßen auszuhöhlen. Ich bin überzeugt, daß die Bevölkerung mit mir den tiefsten Abscheu gegen das finstere Treiben jener Feinde hegt. In Eurem Interesse, so wie im Interesse Eurer Familien, fordere ich Euch daher steterlich auf, mich, so viel es von Euch abhängt, kräftig in der Erfüllung meiner Pflicht zu unterstützen, indem Ihr aufmerksam die Feinde der Ordnung überwachet, sie durch offene Mißbilligung ihrer gefährlichen Tendenzen im Saame haltet, und sie, falls sie nicht abbestanden werden können, durch die Behörden wegen Vergehen der Ruhe zu gefahrden oder sich bis zu persönlichen Angriffen hin zu verfolgen. In meiner Verantwortung überlebe ich. In mir steht der Beschluß fest, ein für alle Mal diesem geheimen, finstern Treiben ein Ende zu machen; sollte je — gegen meine Erwartung — irgend eine Gemeinde aus Schwäche, aus Niederträchtigkeit oder Schlechtigkeit das Ziel meiner vorliegenden Bestrebungen nicht unterstützen und den Feinden der gesetzlichen Ordnung freies Feld lassen, so wird sie die ganze Wuth meiner Strenge zu fühlen haben. Ich werde in einem solchen Falle — wovon ich Euch hiermit in Kenntniß setze — gezwungen sein, die ganze Gemeinde solidarisirlich verantwortlich zu machen und sie durch Anwendung der äußersten Strenge zur gewünschten Energie und zur erfolgreichen Mitwirkung behufs der Auslieferung der Sträflichen und ihrer Mitschuldigen zu zwingen. Da ich überzeugt bin, daß der Belagerungszustand den ruhigen und friedlichen Bürgern keine Störung in den Weg legt, so habe ich einstweilen befunden, alle diesfällige stattgefundenen Mißbräuche wieder aufhören zu lassen und den Inhalt meiner Proklamation dd. 10. März 1848 als neuerdings in voller Kraft stehend zu erklären. Wien, d. 19. Juli 1851. Der Civil- und Militär-Generalgouverneur des Lomb.-Venezian. Königreichs, Radetzky, Feldmarschall.

### Frankreich.

**Paris**, d. 28. Juli. In der Legislativen legt die betreffende Commission ihren Bericht über die Vertagungsfrage nieder; morgen soll die Diskussion über denselben stattfinden.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 26. Juli. Die Mitglieder des Unterhauses erklären sich im Ganzen mit ihren neuen Lokalitäten zufrieden, obwohl sie offen gestehen, daß sie sich in der alten Baracke heimischer gefühlt haben. Desto zuriebener darf das englische Publikum sein, für welches anständige Galleriestage angebracht sind, desto heimischer werden

die Zeitungsberichterflatter sich fühlen, für welche ganz vortreflich geforgt ist. Jedes große Journal hat eine Art getrennter Loge, mit einer besondern Eingangstür zu derselben. Hinter den Logen befindet sich für die Reporters eine besondere Treppe und zwei Salons mit Schreibischen und Schreibregulativen, um ungestört arbeiten zu können. Im Winter haben der Sprecher, die Minister und die Dispositionshäupter besondere, durch warmes Wasser erwärmte Platten unter den Füßen.

### Dänemark.

**Kopenhagen**, d. 26. Juli. Der König muß in Folge einer Verrentung des Fußes auf einige Tage das Bett hüten. Zu Ehren der Schlacht bei Fstedt war gestern Galla-Parade, an welcher die gesammte Garnison nebst dem Husaren-Korps Theil nahm. Der kommandirende General Erbprinz Ferdinand richtete an die Truppen einige Worte im Namen des Königs und brachte ein Hoch auf die dänische Armee und ihre Anführer aus, sowie ein Hoch auf König und Vaterland, welches mit Jubel begrüßt wurde. Zu der Festlichkeit im Zooivoli hatten sich über 10,000 Menschen eingefunden, und zu der Vorstellung, welche im Kasino vom Besten der Invaliden gegeben wurde, waren alle Billets verkauft. (Und deutsche Behörden verbieten in Atona ein Concert zum Besten jener Männer, welche für deutsches Recht gekämpft haben.)

### Türkei.

Die Angelegenheit Kossuth's, heißt es in einem Briefe des Constitutionellen Blattes aus Böhmen aus Wien vom 26. Juli, beschäftigt das Cabinet auf das lebhafteste. Man erkennt nur zu wohl, daß, wenn die Pforte durch die Finger sehen wollte, ein Entkommen des Agitators unter die nächst liegenden Möglichkeiten gehört. Auf ihren Willen kann jedoch nicht mit Bestimmtheit gerechnet werden, da das Ministerium Reschid-Pascha größtentheils dem britischen Einflusse verfallen ist. Es hat sich daher die Ansicht gebildet, daß es am ratsamsten wäre, eine derartige Anordnung zu veranlassen, daß der Agitator unter Bedingungen freigelassen werde, welche die Regierung sonstiger eventueller Verlegenheiten, z. B. der beliebten Meetingdemonstrationen u. dgl., entheben dürften. Einstweilen jedoch soll mit Strenge und unablässigem Nachdruck auf pünktliche Erfüllung der bisherigen Verbindlichkeiten von Seite der Pforte gedrungen werden. Die Sache befindet sich im Stadium der Verhandlung, eine absolute Entscheidung ist noch nicht gefallen.

### Vermischtes.

— Man vermag keinen richtigeren Begriff von der ungemein großen Entwicklung des nordamerikanischen Verkehrs zu erlangen, als beim Hinblick auf das ausgebreitete Netz der Dampfschiffahrtslinien, die die neue Welt mit der alten und die verschiedenen Häfen der Union untereinander und mit jenen der Nachbarstaaten verbinden. Unter den Privat-Dampfschiffahrts-Gesellschaften nimmt die Compagnie des Collins den ersten Rang ein. Ihre Dampfer „Arctic“, „Baltic“ und „Pacific“, jeder von 3000 Tonnen Gehalt, vermitteln den Verkehr zwischen New-York und Liverpool; bald wird sich ihnen auch der „Atlantic“, von etwas geringerer Tragfähigkeit wieder anreihen. „Franklin“ und „Humboldt“, jeder von 2300 Tonnen, fahren nach Havre und Goues, „Washington“ und „Hermann“, von 1700 und 1800 Tonnen, über Southampton nach Bremen. — Während nun New-York acht ihm gebörende Dampfer den Ocean durchschneiden läßt, begnügt sich Boston bisher mit englischen Schiffen; dagegen besitzt Philadelphia außer der von einer englischen Gesellschaft ausgerüsteten „City of Glasgow“ den „Lafayette“ von 1200 Tonnen, der nächsten seine erste transatlantische Reise unternehmen wird. — Die Zahl der zwischen den verschiedenen nordamerikanischen Häfen fahrenden Dampfboote ist bereits ansehnlich und vermehrt sich noch von Tag zu Tage. Ohne der für den Postdienst längs der Küste bestimmten Dampfer zu gedenken, besitzt New-York den „Southerner“ von 795 und den „Marion“ von 900 Tonnen, die wöchentlich nach Charleston, „Alabama“ und „Florida“, jeder von 1500 Tonnen, die nach Havannah, dann „Union“ und „Winefield Scott“, die alle vierzehn Tage nach New-Orleans gehen. — Philadelphia ist in unmittelbarer Verbindung mit Charleston durch „Albatros“ von 645 und „Seyran“ von 700 Tonnen; New-Orleans sendet den „Alabama“ bis Veracruz, den „Vampiro“ von 379, den „Salveston“ von 550 und „Louisiana“ von 1100 Tonnen nach Galveston; und Charleston ist durch die Fahrten der „Isabel“ von 1100 Tonnen zweimal monatlich in unmittelbarer Verbindung mit Havannah. — Die beträchtlichste Flotille versteht indes den Dienst nach Kalifornien. New-York allein sendet dahin 10 Dampfer: „Ohio“ von 2462, „Georgia“ von 2591, „Erescent City“ von 1800, „Empire City“ von 1750, „North America“ von 1500, „Brother Jonathan“ und „Prometheus“, jeder von 1500, „Cherokee“ von 1250, „Colorado“ von 1000 und „Philadelphia“ von 897 Tonnen. Von New-Orleans nach Kalifornien gehen „Merico“ von 1200 und „Falcon“ von 1000 Tonnen. Die Abfahrtsstage dieser Dampfer, die theils bei Havannah, theils bei Zamaita oder St. Thomas anlegen, sind so gewählt, daß dieselben bei ihrer Ankunft mit anderen Schiffen, die den Dienst längs der Küste des Stillen Meeres zwischen Panama und San Francisco versehen, zusammenstreffen. Diese Linie wird von 14 Dampfern von 225 bis 1150 Tonnen befahren. Vier andere Schiffe dienen als Packetboote für San Francisco im Oregongebiete. Außer den erwähnten 42 Dampfern ersten Ranges werden jetzt noch andere zur Ausdehnung der bereits bestehenden Linien gebaut, während 14 andere große Boote, darunter

"Pioneer" von 2000, "Monumental City", "Washington" und "Pacific", jeder von 1000 Tonnen, in verschiedener Zeit Fahrten nach Kalifornien um das Kap unternehmen und in den, an bisher wüsten Stellen wie durch Zauber entstandenen Städten die vortheilhafteste Verwendung finden. Ueberhaupt giebt es jetzt in den Vereinigten Staaten kaum mehr einen Fluß oder eine Stadt, die nicht ihre eigenen Dampfer besäße, der mächtigen Ströme gar nicht zu gedenken, die ihre bisher noch unibertroffenen schwimmenden Paläste haben. Auf dem Hudson, dem Mississippi und Missouri zählt man sie nach Hunderten, sogar nach Tausenden.

Düsseldorf. Der Kohlenreichtum der Provinz scheint unerschöpflich. Eben erst sind die neuen großen Kohlenvorräthe bei Duisburg an beiden Ufern der Ruhr zu Tage gefördert und schon hört man von einem anderweitigen Fund an der westlichen Grenze. In der unmittelbaren Nähe von Saarbrücken ist, bei Anlegung einer Kohlen-Zweigbahn nach der Metz-Saarbrücker Eisenbahn, ein mehr als 4 Fuß mächtiges Lager von Schmiedesteinkohlen entdeckt und die Ausbeute desselben bereits in Angriff genommen worden.

Berlin. Nach einer amtlichen Nachweisung befanden sich am 1. Juli d. J.: 43 Omnibus-Fuhrwerke, 922 einpännige und 46 zweispännige Droschken, 141 nächtliche Straßen-Fuhrwerke und 492 Personen-Wagen, mithin in Summa 1644 öffentliche Fuhrwerke in der Fahrt.

Aus Böhmen, d. 26. Juli. Unsere Bädortler füllen sich von Stunde zu Stunde. In Repliz beträgt die Zahl der Parteien 2300, in Karlsbad 3600, in Marienbad 2400, in Franzensbrunn 1400. Letzterer Platz hat zu dieser Zeit noch nie eine gleiche Höhe erreicht.

Kürzlich präsentirte sich ein Mann aus Trastevere, (Vorstadt von Rom) auf dem Polizeibureau, um den Verlust eines Kindes ausfinden zu lassen, und bald waren alle Schellen in Bewegung, um der römischen Bevölkerung zu verkündigen: "Ein kleines Mädchen von drei Jahren ist verloren gegangen; sie trägt ein rothes Corset, einen weißen Rock und eine grüne Schürze; man verspricht Dem, welcher sie ihren bekümmerten Eltern zurückbringt, eine gute Belohnung." Die päpstlichen Agenten erfüllten ihre Funktionen mit solchem Eifer, daß das Lächeln auf allen Gesichtern zu lesen war, bis sie endlich die Mystification inne wurden, aber der Mystificateur war verwundet. Am andern Morgen las man an den Mauern Roms folgendes Placat: "Man hat Nachricht über das kleine, verloren gegangene Mädchen empfangen, welches gestern ausgeschellt wurde; sie nennt sich die römische Republik und befindet sich augenblicklich in London. Ihre Kreuze nehmen nach einer schmerzlichen Krankheit täglich zu. Sie wird ihren Eltern bald zurückgegeben werden."

Das 27te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3422. den Allerhöchsten Erlass vom 19. Mai 1851, betreffend die Bildung einer besonderen, mit der Leitung der Auseinanderlegungs-Gesellschaft in der Regierungsbezirk Magdeburg und Erfurt beauftragten General-Kommission, welche ihren Sitz in Magdeburg erhält; unter
- " 3423. dem Allerhöchsten Erlass vom 4. Juni 1851, betreffend die dem General-Kommissionar Grafen v. Dönhoff, als Unternehmer der Prämien-Chauffee von Königsberg in Pre. nach Überwangen, verliehene Befugniß zur Erhebung des Chauffeergebühls auf dieser Straße; unter
- " 3424. den Allerhöchsten Erlass vom 11. Juni 1851, betreffend die Gewährung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Frankenstein-Wilhelmsalfer Chauffee; unter

- Nr. 3425. das Gesetz, die Unterhaltung, Verpflegung und Erziehung der ober-schlesischen Typhus-Waisen betreffend. Vom 13. Juni 1851; unter
- " 3426. die Bestätigungs-Urtheile, den Nachtrag zum Statut der berlin-hamburger Eisenbahn-Gesellschaft betreffend. Vom 3. Juli 1851, und unter
- " 3427. den Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli 1851, betreffend die der Gemeinde Kirch-Worbis in Beziehung auf den Bau der Straße zwischen Worbis und der berlin-kasseler Chauffee verliehenen fiskalischen Vorrechte.

Berlin, den 28. Juli 1851.  
Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Juli.

Im Krouprinzen: Dr. Kaufm. Beesfeld u. Dr. Partit. Jäder a. Berlin. Dr. Antergaard. Burchard a. Dänemark. Dr. Bau: Jupp. Schenfelder a. Königsbütte. Dr. Prof. Ulrich a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Schudard a. Magdeburg, Kommer. a. Braunschweig. Dr. Dir. Dr. Sieler a. Halle. Dr. Fabrik. Burfe a. Bremen. Dr. Rent. Dr. Schaing a. Paris. Stadt Zürich: Dr. Generalmajor u. Dir. Command. v. Koch a. Erfurt. Dr. Graf v. Kanbau a. Heilstein. Die Hrn. Kauf. Dize a. Leipzig, Semet a. Kassel, Fröcker a. Erfurt, Hof a. Magdeburg, Gohn a. Berlin, Franke a. Heilberg, Müller a. Hanau, Schäfer a. Potsdam. Goldener Ring: Dr. Pred. Rothe a. Ostermündingen. Dr. Lederfabrik. Kämmerer a. Newied. Dr. Conceptor Romberg a. Stargard. Dr. Lehrer Paul a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Scheibing a. Leipzig, Seibitz a. Bremen. Englischer Hof: Die Hrn. Stodde a. Königsberg, Lebnitz a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schumann a. Leipzig, Käßner a. Mainz, Blauf a. Bern, Kessel a. Breslau. Dr. Hofrath Turner a. Trier. Dr. Dr. med. Siegmeyer a. Straßburg. Goldenen Löwen: Dr. Dir. Wagner a. Arnstadt. Die Hrn. Kauf. Etate a. Uckersteden, Werner a. Breslau. Dr. Tuchmacher Göze a. Arnstadt. Dr. Stud. theol. Stengel a. Nordhausen. Stadt Hamburg: Dr. Major Graf Pädler a. Meise. Dr. Fabrikbes. Tellerstein a. Weitra. Dr. Antergaard. Ludewig a. Nordhausen. Dr. Sch. Reg. Rath v. Gekhardt a. Berlin. Dr. Commerzienrath Mohr a. Dül. Dr. Fabrikbes. Frieder a. Dresden. Dr. Schiffsoffiz. Jöhnst u. Dr. Rentier Brown a. London. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Sangerhausen, Jonas a. Mainz. Schwarzer Bär: Dr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Dr. Defon. Schimpf a. Hertenburg. Dr. Kaufm. Ludwig a. Minden. Dr. Bau- u. Cleve Schlegel a. Leipzig. Goldne Kugel: Dr. Gutsbef. Dalbert a. Bernigerode. Dr. Kammermusikus Damm a. Dresden. Dr. Lehrer Chummel a. Berlin. Dr. Insp. Gille a. Friedberg. Die Hrn. Fabrik. Blodmann a. Langensalze, Gerhardt a. Mühlhausen. Dr. Apoth. Schwabe a. Bern. Dr. Sectr. Basse a. Erfurt. Thüringer Bahnhof: Dr. Landrichter Berners a. Michelstadt. Dr. Brauereibes. Kersten a. Mühlhausen. Dr. Cantor Müller a. Wargh. Dr. Kaufm. Förster u. Dr. Amtm. Sölling a. Rastatt. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Straßburg, Sommer a. Hallestadt, Entlein a. Werra, Stein a. Frankfurt.

### Meteorologische Beobachtungen.

	29. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.			
Luftdruck *)	334,95	Par. l.	333,81	Par. l.	333,31	Par. l.	331,63	Par. l.
Dunkdruck	4,05	Par. l.	4,35	Par. l.	4,97	Par. l.	4,46	Par. l.
Relat. Feuchtigk.	0,87	pCt.	0,46	pCt.	0,81	pCt.	0,71	pCt.
Luftwärme	9,8	Gr. Rm.	18,8	Gr. Rm.	13,2	Gr. Rm.	13,9	Gr. Rm.

\*) Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß der Einsassen des Saalkreises, daß ich heute den Schulzen die von der Königl. Regierung festgestellten Exemplare der Klassensteuer-Eisten übersandt habe. Den Steuerpflichtigen bleibt es nun überlassen, die Eisten bei den Schulzen einzusehen.

Die Letzteren haben nach den Eisten die Steuer zu erheben und von denjenigen Steuerpflichtigen, deren Steuerfälle Seitens der Königl. Regierung erhöht worden sind, den für den Monat Juli zu wenig erhobenen Betrag nachträglich einzuziehen und für dessen Ablieferung an die Königl. Kreis-Kasse Sorge zu tragen.

Halle, den 29. Juli 1851.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Guts-Verkauf.

Ein Bauergut, zwei Stunden von Halle, nahe an der Chauffee und an der Eisenbahn gelegen, enthaltend ganz neue Wirthschaftsgebäude und 123 Morgen Acker, separirt, Weizenboden, Schiff und Geschirr, soll unter sehr annehmbaren Bedingungen Familienverhältniße halber sofort verkauft werden. Näheres zu erfragen bei Aug. Schulze, kleiner Sandberg Nr. 276.

Zwei Steindruckpressen, eine große Papierpresse, ein Lithographier Tisch, einige Regale und andere Steindruck-Utensilien sind billig zu verkaufen. Käufer sind dieselben Brauhausgasse Nr. 362 bei der verwittweten Frau Deconom Sache zur Ansicht aufgestellt, und wird dieselbe, so wie auch Hr. L. Fernow, gr. Steinstraße Nr. 128, die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Eine tüchtige Köchin findet zum 1. October auf einem großen Gute einen vortheilhaften Dienst. Auskunft bei C. Pogelt, Klausthor.

Ein mit Schulzeugnissen versehener junger Mann erbietet sich, als Hauslehrer den Kindern achtbarer Eltern billig Elementarunterricht zu geben. Schriftliche Anfragen bittet man unter der Chiffre F. A. Nr. 7 franco bei Ed. Stüdrath in der Erped. d. Bl. am Markte abzugeben.

Nittergüter mit 600, 500, 300 und 200 Morgen, und  
Guthöfe mit 150, 50, 20 u. 7 Morgen Areal sind zu verkaufen, so wie  
3000, 2000, 1600 u. 1000 Rthl auszuleihen durch H. Kuckenburg im alten Dessauer.

### Zwei tüchtige Glasergesellen finden dauernde Arbeit beim Glasermeyster Brandt hierselbst.

Das Haus gr. Steinstraße Nr. 82, nahe am Markt, mit schönem Verkaufsladen, steht veränderungs halber sofort zum Verkauf. Das Nähere daselbst 1 Treppe hoch.

### Bekanntmachung.

Es werden 3 bis 4000 Rthl auf ländliche Grundstücke, wenn es möglich, sofort zahlbar gesucht. Das Nähere hierüber wird der Bäckermeister Herr Lindner in Schkeuditz gefälligst mittheilen.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. ist sogleich oder zum 1. October an stille Miether zu vermieten Glaucha Bäckergasse Nr. 1941/42.

Ein Paar verschließbare trockne Räume, passend zu Niederlage, sind sofort zu vermieten Glaucha Bäckergasse Nr. 1941/42.

Ein fehlerfreier schwarzer Ballack steht zum Verkauf Glaucha Bäckergasse Nr. 1941/42.

# Nährhafte Gesundheits-Chocolade in Stücken.

Da dieselbe ganz ohne Gewürz und von feinem Geschmack ist, so ist sie für Jedermann als das nahrhafteste und stärkende Getränk zu empfehlen; pro 1 lb nur 9 Sgr., 4 lb für 1 Rthl. Auch ist entölt Cacao frisch vorrätig bei

**D. Lehmann,**

Chocoladen-, Morfellen- u. Bonbon-Fabrikant.

## Anmerkung.

In Bezug auf meine Bekanntmachungen in den Blättern des Hallischen Couriers und der Magdeburgischen Zeitung, betreffend die Mühlensteine in dem Siebigerkloster früher Königl. Mühlensteinbrüche bei Mansfeld am Harz, glaube ich den Herren Mühlenbesitzern und Mühlenbaumeistern von der Güte und Brauchbarkeit der Steine dadurch Beweise geben zu können, daß ein Mühlenbesitzer aus Biere bei Magdeburg sich kürzlich einen Windmühlstein in die Stelle eines vor 31 Jahren hier angekauften Mühlensteins wieder ankauften, und mir die Versicherung gab, daß der Stein gut, und er denselben fortwährend auf der Mühle im Gebrauche gehabt habe.

Daß jetzt nur dergleichen gute Mühlensteine von den unteren Grundbänken gebracht werden, und für billige Preise im Bruche selbst zu haben sind, mache ich hiermit den Herren Mühlenbesitzern ergebenst bekannt.  
Mansfeld, den 28. Juli 1851.

**W. Schalk.**

## Guts-Verkauf.

Ein ganz in der Nähe von Halle liegendes sehr schönes Gut, mit 236 Morgen Feld und Wiesen, 6 Pferden, 26 Kühen, 200 Schafen, soll veränderungshalber schnell und billig verkauft werden. Alle realen Käufer haben sich gefälligst an den Commissionair **Barth** in Siebichenstein bei Halle zu wenden, welcher beauftragt ist, das Nähere zu erteilen.

**(Wohnungs-Gesuch.)** In der Nähe des Klausthores wird eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4-5 Stuben nebst Zubehör, zu mieten gesucht. Offerten wolte man machen Nr. 2171 am Klausthor im Comtoir.

## An die Veteranen-Compagnie.

Um den Gefinnungen der Dankbarkeit und Verehrung gegen unsern hochseligen unvergesslichen Herrn und König Friedrich Wilhelm III. Ausdruck zu geben, wird die hiesige Veteranen-Compagnie am **Sonntag** den 3. August 8 1/2 Uhr auf dem Schulhose antretten und dem Gottesdienste beiwohnen; Nachmittags 1 Uhr aber sich auf dem Königl. Salinenhose ohne Waffen versammeln, um gemeinschaftlich nach der Döblauer Haide zu marschiren.  
Halle, den 28. Juli 1851.

**Braune,**  
2ter Hauptmann.

Heute, Donnerstag, **Horn-Concert** in der goldenen Egge. Anfang 6 Uhr.

**W. Laus.**

Im Verlage von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig** ist so eben erschienen:

**Mohl, G. v.** (Doctor der Philos., Medic. u. Chirurgie, ord. Prof. der Botanik an der Universität zu Tübingen u. c. c.), **Grundzüge der Anatomie und Physiologie der vegetabilischen Zelle.** Aus H. Wagners Handwörterbuche der Physiologie besonders abgedruckt. Mit einer Kupfertafel und 52 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. Velinpapier. Geh. Preis 1 Rthl.

**Weber, C. S.** (Prof. der Anatomie und Physiologie in Leipzig), **die Lehre vom Tactsinne und Gemeingefühle,** auf Verhale gegründet. Für Ärzte und Philosophen. Besonders abgedruckt aus Wagners Handwörterbuche der Physiologie. gr. 8. Velinpap. Geh. Preis 1 Rthl.

**Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele** taufen auch in diesem Jahre **Cichler & Börsch.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Freitag den 25. Juli d. M. farb unser guter Gatte und Vater, der gewesene Gutsbesitzer **Friedrich la Matt**, in dem Alter von 74 Jahren. Des seinen auswärtigen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung.

Elbig, den 25. Juli 1851.

Die Hinterbliebenen.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 29. Juli. (Nach Bismpten.)  
Weizen 38 — 48 Sgr. Gerste — 32 —  
Kroggen 35 — 39 Sgr. Hafer 26 — 29 Sgr.  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Galles 22 1/2 Sgr.  
Berlin, den 29. Juli.  
Weizen loco 54 — 58 Sgr. im Detail 55 — 59 Sgr.  
= 87 1/2 vfd. weiser voln. zu circa 56 1/2 Sgr., eine Kleinigkeit 90 vfd. gelber schief. mit der Eisenbahn angekommen zu 54 1/2 Sgr. gehandelt.  
Kroggen loco 36 1/2 — 38 1/2 Sgr. im Detail 37 — 39 Sgr.  
= Juli 36 1/2 Sgr. Br., 36 Sgr.  
= pr. Juli/Aug. do.  
= pr. Aug./Sept. 36 1/2 Sgr. u. Br., 36 Sgr.  
= pr. Sept./Oct. 37 Sgr. vfd. Br. u. S.  
= pr. Oct./Nov. do.  
= pr. Frühjahr 1852 37 1/2 u. 37 1/2 vfd. 37 1/2 Br. u. S.

Gerste, große, 29 — 31 Sgr.  
Hafer loco 22 — 23 Sgr.  
= pr. Sept./Oct. 24 Sgr. 21 Sgr. Br.  
Erbsen 36 — 41 Sgr.  
Rapsfaat Winterapps 68 — 69 Sgr.  
= Winterrüben 67 — 68 Sgr.  
Rübel loco 10 1/2 Sgr. Br., 10 1/2 Sgr.  
= Juli u. Juli/Aug. do.  
= Aug./Sept. 10 1/2 Sgr. Br., 10 1/2 Sgr.  
= Sept./Oct. 10 1/2 Sgr. Br., 10 1/2 Sgr.  
= Nov./Dec. do.  
= Dec./Jan. do.  
= Jan./Febr. do.  
Feinöl loco 11 1/2 Sgr. Br.  
= pr. Juli/Aug. 11 1/2 Sgr. Br.  
= pr. Sept./Oct. 11 1/2 — 11 3/4 Sgr.  
Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 Sgr. b3.  
= mit Faß 16 Sgr. b3.  
= Juli 16 Sgr. b3. u. Br., 15 1/2 Sgr. b3.  
= Juli/Aug. 15 1/2 Sgr. Br., 15 1/2 Sgr. b3. u. S.  
= Aug./Sept. do.  
= Sept./Oct. 15 1/2 Sgr. Br., 15 1/2 Sgr. b3. u. S.  
= pr. Frühjahr 1852 15 1/2 Sgr. Br., 15 1/2 Sgr. b3. u. S.

Getreid., d. 29. Juli. Kroggen 36, 37, Juli 36 1/2 b3., 10 1/2 Br., Juli, Juli/Aug. 10 Sgr., Herbst 10 1/2 Sgr. Spiritus loco und auf Sommertermin 23 Br., Herbst 23 1/2 Sgr.

Dresden, d. 29. Juli. Weizen weiser, 56 — 62 Sgr. do. gelber 56 — 61 Sgr. Kroggen 37 — 42 Sgr. Gerste 28 — 32 Sgr. Hafer 28 — 31 Sgr.

**Wasserstand der Saale bei Halle** am 29. Juli Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll. am 30. Juli Mgs. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** den 29. Juli am alten Pegel 18 Zoll unter 0. am neuen Pegel 5 Fuß 7 Zoll.

## Schiffahrts-Nachricht.

Die Schiffe in Magdeburg passirten:  
Aufwärts: d. 28. Juli. B. Wiener, Guano, v. Hamburg n. Dresden.  
Niederwärts: d. 28. Juli. F. Wenig, Guano, v. Breitenhagen n. Magdeburg. — Den 29. Juli. D. Hesse, Weizen, v. Bernburg n. Hamburg. — C. Schredder, desgl. — E. Duvinnage, Güter, v. Halle n. Berlin. — G. Paul, Brennstoff, v. Schlangengrube nach Magdeburg. — H. Pladt, Steinkohlen, v. Dresden n. Neust.-Magdeburg. — W. Strauch, desgl. n. Magdeburg. — M. Uhlmann, Brenner, v. Schandau nach Neust.-Magdeburg. — D. Hesse, Weizen, v. Bernburg n. Hamburg. — C. Schredder, desgl. Magdeburg, den 29. Juli 1851.

Königl. Schifffahrts-Amt. Haase.

Magdeburg, den 29. Juli.		Bf.	Brief	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	—
Berein. Dampfschiff-Stamm-Actien	—	21	19	—
do. Prior.-Actien	5	90	—	—
Magdeburger-Schiffahrt-Stamm-Actien	4	—	219	—
do. do. Prioritäts-Actien	4	100 1/4	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	100	99 1/2
do. do. Prior.-Actien	4	—	67	—
do. Wittenberg. do.	4	—	103	—
do. do. Prior.-Actien	5	—	—	—
Amsterd. kurze Sicht	—	—	141 1/4	—
do. 2 Monat	—	—	141 1/4	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	151	—
do. 2 Monat	—	—	150	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	56 3/4	—
do. 2 Monat	—	—	56 12	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113 3/4	—
Austriisch Gold à 5 Rthl.	—	—	109 1/2	108 3/4

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. Juli.				Preuß. Cour.				Preuß. Cour.				
	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Cours.</b>												
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	107 1/4	106 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	104 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89 1/4	88 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dber-Deich-Veru-Deligationen	4 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Premiench. d. Sch. à St. 50 Sgr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berliner Stadt-Deligationen	5	105 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	86 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	91 1/4	91 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großherz. Posen'sche do.	4	102 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	92 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Streuß. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	96 1/2	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumark. do.	3 1/2	97	96 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuß. Rentenbriefe	4	101 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuß. Bank-Antheil-Scheine	4	100 1/2	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Sgr.	—	9 1/2	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>												
Nachn. Düsseldorf	4	87 1/2	86 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergisch-Märkische	—	39 1/4	38 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	113 1/2	112 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	98 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	102 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	101 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	75 1/4	74 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	4	97 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Deligationen	5	104	103 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	5	103 1/4	103 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	—	124 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Delig.	5	—	104 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elb- u. Müritzer-Delig.	3 1/2	107 1/4	106 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Delig.	4 1/2	103 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	5	104 1/4	104 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf-Eberfelder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.</b>												
Cöthen-Bernburger	—	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krafsau-Ober-Schlesische	4	84 1/2	83 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel-Altona	4	110 1/2	111 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger	—	36 1/2	35 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	37 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saragosa-Sele	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Ausländische Prioritäts-Actien.</b>												
Krafsau-Ober-Schlesische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rassen-Bereins-Bank-Actien	4	—	107 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 351.

Halle, Donnerstag den 31. Juli  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

Berlin, d.

Den Freiherrn v.  
herigen Stadtrath  
eine Amtsbauer u.

Der „Staat“  
sämmliche König-  
chem das militär-  
laubtenstandes (de

In Folge der ju-  
die Königlichen Konf-  
kirchliche Verhältnis-

Wohemänner u.) beg-  
erlassen, welche nicht  
schieben beantwortet:

schon von der Zeit al-  
allgemeine aus- und  
dem Augenblick ihrer  
betrachten sind. Dad-

den einzelnen Provin-  
und einberufenen Mi-  
tigung desselben sehen

Ministerium, fest, da-  
tär-Gemeinden säm-  
ziere und Soldaten g

Empfang der Einber-  
sondern erst mit dem  
des wirklichen Wieder-  
lin, den 24. April 18

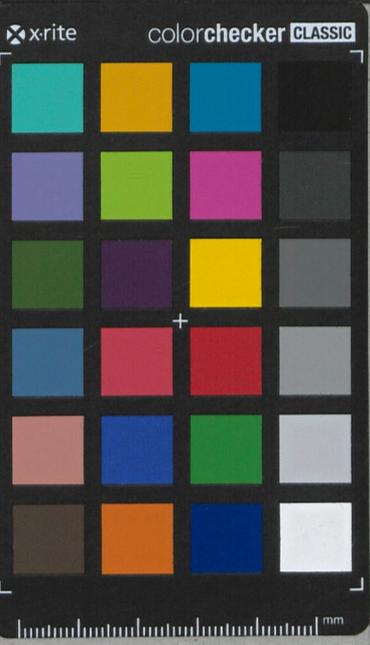
Der Regierung  
angekommen.

Dgleich der  
ral v. Kochow,  
Tag seines Abgan-

Kochow dürfte ka-  
Süden von Frankf-  
markt-Schönbh-  
Wandestagsgesand-

Thatsache.

Ueber die beiden neuernannten Ober-Präsidenten von Kleist-  
Regow und von Puttkammer ist Folgendes in öffentlichen  
Blättern zu lesen. Die „Nissee-Zeitung“ schreibt aus Belgard  
in der Provinz Pommern: „Als der Herr v. Kleist-Regow seine  
Erhebung zum Oberpräsidenten der ihm fremden Rheinprovinz erfuhr,  
befand er sich gerade hier auf seinen Gütern. Sogleich bei Ankniff  
der Nachricht ließ er seine sämmtlichen Arbeiter in ihrer Arbeit inne  
halten, sogar eben an einem Damme beschäftigte fremde Steinseher,  
und gab Allen den Befehl: im besten Festzuge sogleich in der Kirche  
zu erscheinen, wo der ebenfalls geladene Ortsgeistliche ein feierliches  
Dankopfer bringen würde.“ — Die „Vosener Zeitung“ meldet, daß,  
als Se. Majestät zur Einweihung der Aftbahn nach Kreuz gekom-  
men, der neuernannte Ober-Präsident der Provinz Vosen, von Putt-  
kammer, die Freude darüber ausgesprochen, „die es ihm und allen  
Anwesenden mache, daß die Bahn, ungeachtet der früheren Ankniff  
Se. Majestät, zur Besichtigung fertig sei. Leider aber seien die  
Schneider der Provinz nicht so pünktlich fertig geworden, Se. Ma-  
jestät wollen daher gnädigst den Mangel der Uniform bei einigen Be-  
amten entschuldigen; worauf Se. Majestät mit einer abwehrenden  
Handbewegung in ein herzliches Gelächter ausbrachen.“



Koblenz, d. 26. Juli. Zur Aufnahme Sr. Majestät des Kö-  
nigs, bei dessen bevorstehender Anwesenheit in der Mitte des nächsten  
Monats in unserer Stadt, werden auf dem Schlosse Stolzenfels Vor-  
bereitungen getroffen und man ist sehr thätig mit der Instandsetzung  
der dortigen Räume beschäftigt. Der Prinz und die Prinzessin von  
Preußen werden mit ihrem ganzen Hofe zu Anfang des künftigen  
Monats hierhin zurückkehren, der Prinz aber sofort eine Besichtigung  
derjenigen Truppentheile vornehmen, welche bei der Reise Sr. Maje-  
stät vor demselben Parade haben werden. Da die hier stehende  
Feldartillerie am 30. d. M. schon nach der Bahner Haide aufbricht,  
wo die gelammte Feldartillerie des 8. Artillerieregiments ihre alljäh-  
rige große Schießübung hält, so wird bei der Anwesenheit des Kö-  
nigs dahier außer der Infanterie nur die Festungsartillerie vor dem-  
selben Parade haben. Die Bagagen des neuen Oberpräsidenten der  
Rheinprovinz, Hrn. v. Kleist-Regow, sind gestern hier mit der Nach-  
richt eingetroffen, daß der Oberpräsident selbst am 30. d. M. hier an-  
kommen werde. Herr von Uerswald macht gegenwärtig seine Ab-  
chiedsbesuche.

Karlsruhe, d. 22. Juli. Wenn die Strenge der Maßregeln  
und die Dauer der Ausnahmezustände ein Volk von dem zu heilen  
vermöchten, was man in Bausch und Bogen den Revolutionschwindel  
nennt, so sollte man meinen, müßte das bairische Volk nun gründ-  
lich geheilt sein. Jeder Tag bringt indessen Beweise vom Gegentheil:  
die in jüngster Zeit sich wieder mehrenden Verhaftungen, die ein paar  
Hundert Personen aus allen Ständen betroffen haben. Was hier  
und da von der Beteiligung an der Mazzini'schen Anleihe gesagt  
worden, ist reine Fabel. Die Zerrüttung aller Verhältnisse  
ist die notwendige Folge der letzten Jahre gewesen, und wie bittere  
Ironie klingt der Hinweis auf die unzerstörbare Fruchtbarkeit des  
Bodens, wo Grund- und jedes andere Eigentum von Stunde zu  
Stunde an Werth verliert. Kein Wunder, daß dadurch das Volk der  
alten Heimath müde wird und zum Wanderstabe greift, wobei es  
nicht gerade ausschließlich Demokraten sind, welche nach Amerika zie-  
hen, sondern der Kern einer arbeitamen Bevölkerung, der nicht ganz  
zum Bettler werden mag. Nirgend, selbst in Irland nicht, hat ver-  
hältnismäßig die Auswanderung mehr um sich gegriffen als bei uns;  
die kleinern Eigenthümer machen zu Gelde, so viel sie können, über-  
lassen Haus und Hof den Hypothekgläubigern und ziehen fort. Es  
gibt Dörfer, die im buchstäblichen Sinne des Wortes leer stehen,  
und vorgekommen ist es, daß die Regierung in einzelne solche Orte  
Gendarmen, von ihren Familien begleitet, detachirt hat, um die Woh-  
nungen der verödeten Dorfschaften vor nachbarlichen Besuchern zu  
schützen, welche ganz ungeschickt die Ziegel von den Dächern herunter-  
zuholen anfangen. Zu den freiwillig nach Amerika Auswandernden  
kommen noch die politischen Verurtheilten, denen sich von Zeit zu Zeit  
unter der Bedingung der Auswanderung der Kerker öffnet. In die-  
ser Entvölkerung des Landes offenbart sich nur seine steigende Ver-  
armung, für welche es ein sehr schwacher Trost ist, daß das Finanz-  
ministerium, seiner Erwartung entgegen, etwa 200,000 fl. auf dem  
Wege der Abfindung von Denjenigen erhalten hat, die wegen des  
durch die Revolution entstandenen Schadens zu größerm und gerin-  
germ Erlaß verurtheilt waren. (D. U. Z.)

Braunschweig, d. 25. Juli. Die Gerüchte über die Ver-  
mählung des Herzogs, welcher auf einige Tage nach Blankenburg ge-  
reiset ist, sind verstummt und haben sich als grundlos erwiesen.